

Heiner Barz & Dirk Randoll

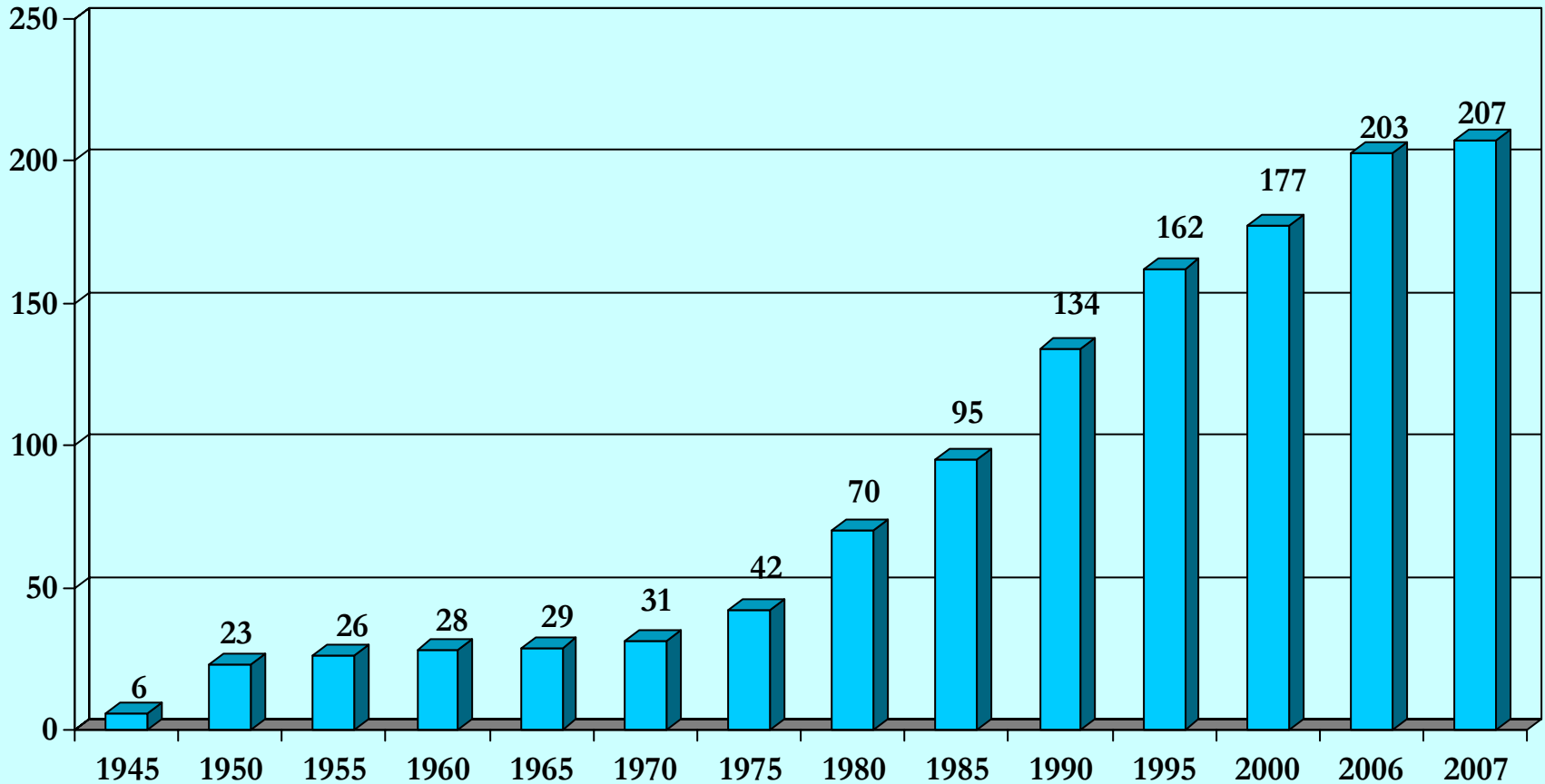
# Absolventen von Waldorfschulen

Eine empirische Studie zu  
Bildung und Lebensgestaltung

[DGFE-Kongress, Dresden 18.3.2008](#)

Weitere Vorträge unter [www.waldorf-absolventen.de](http://www.waldorf-absolventen.de)

# Anzahl Waldorfschulen seit 1945 (BRD)



# Intentionen und Fragestellungen

- Erlerner und ausgeübter Beruf, Berufswahlmotive
- Lebensweltorientierungen
- Glaube und Religion
- Waldorfschule und Gesundheit
- Die Zeit in der Freien Waldorfschule

# Untersuchungsdesign

## Exploration 1

24 Qualitative

Einzelfall-Gespräche

Probandenauswahl:

Je 8 Gesprächspartner  
mit Absolventen der  
Geburtsjahrgänge

1938-42

1945-54

1967-74

## Exploration 2

6 Gruppendiskussionen

Probandenauswahl:

Je 2 Gruppen mit  
Absolventen der  
Geburtsjahrgänge

1938-42

1945-54

1967-74

## Quantifizierung

Schriftliche

Befragung

Stichprobe:

Je 1.500 mit  
Absolventen der  
Geburtsjahrgänge

1938-42

1945-54

1967-74

# Stichprobe Fragebogenerhebung

- 3.500 versendete Fragebögen
- 1.124 Rücklauf (entspricht 32,1%)
- 48,5% weiblich
- 51,0% männlich
- Durchschnittsalter 46 Jahre

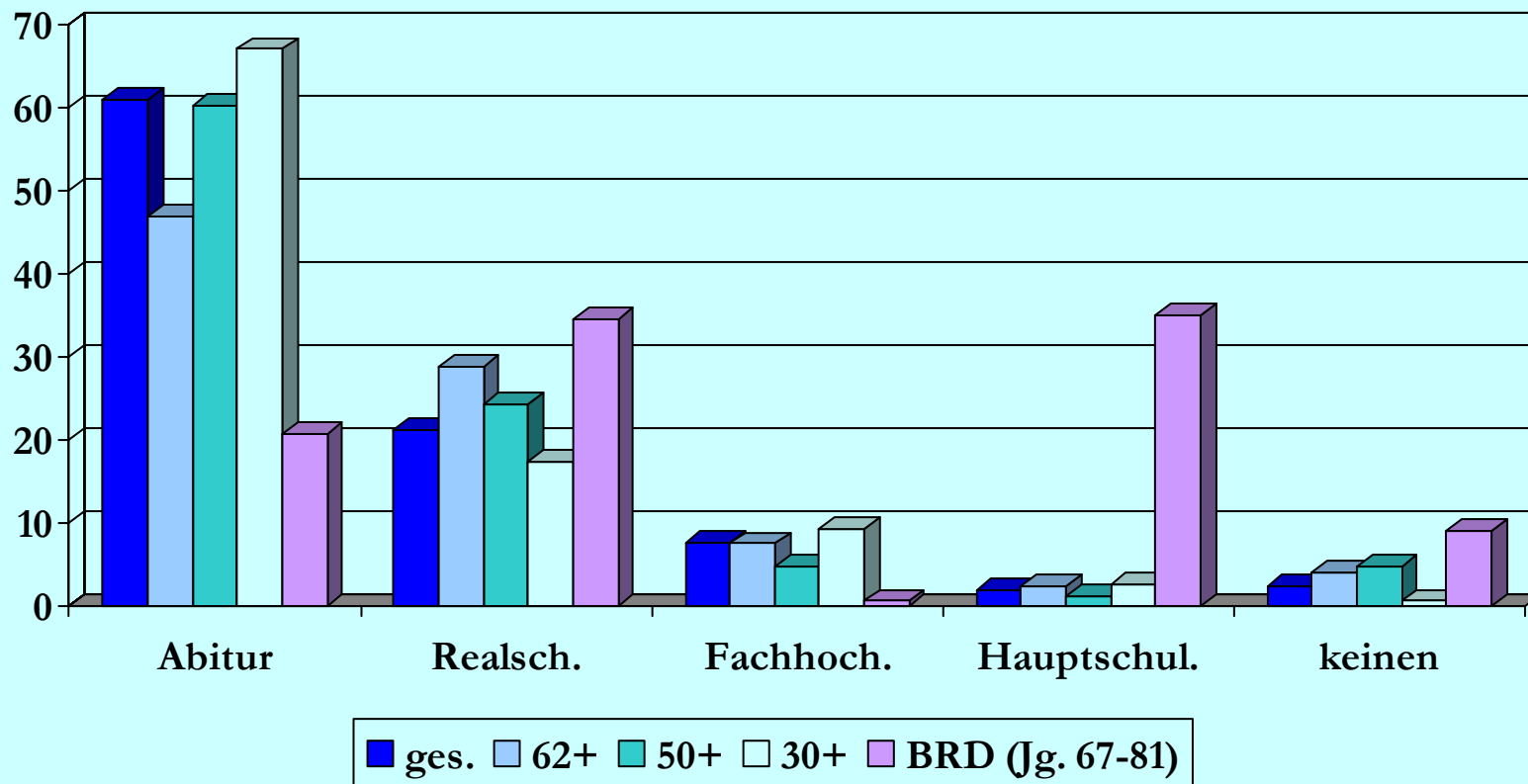
# Altersverteilung

Jahrgang	1938 - 1942	1945 - 1954	1967 - 1974
N	253	236	542
%-Stichprobe	24,5	22,8	52,6
männlich	58,1%	53,8%	48,9%
weiblich	41,9%	46,2%	51,1%
Einschulung	1945 - 1949	1952 - 1961	1974 - 1981
Alter	62-66	50-59	30-37
Kinder	2,2	2,0	0,9

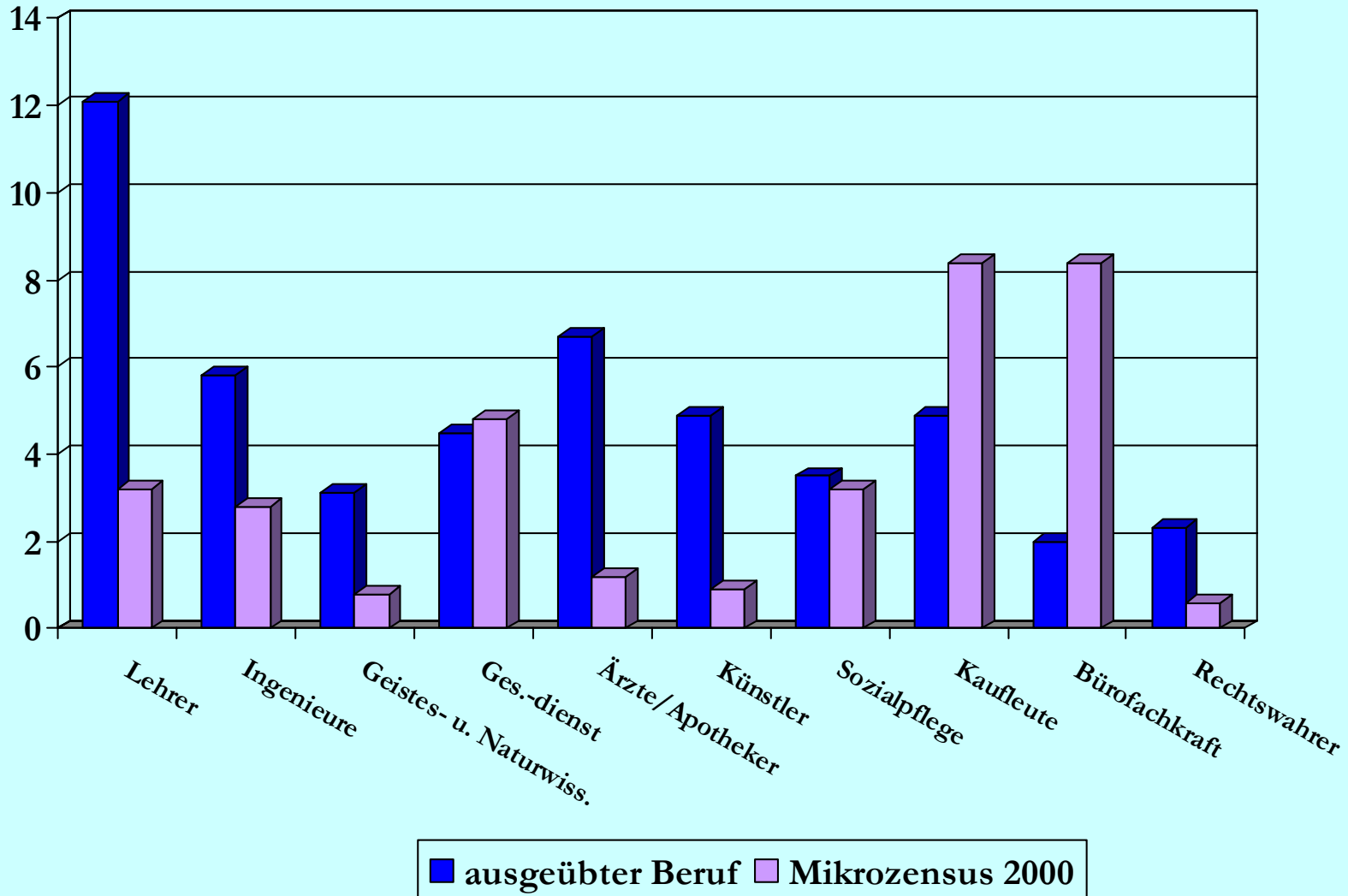
# Familiärer Hintergrund

- Die Befragten stammen überwiegend aus der gehobenen, akademisch gebildeten Mittelschicht, dem früheren „Bildungsbürgertum“
- Etwa 20% der Waldorffeltern waren Lehrerinnen bzw. Lehrer an staatlichen Schulen, danach folgen in der Häufigkeit der elterlichen Berufe Ingenieure, Kaufleute und Unternehmer
- 6,2% der Mütter und 4,7% der Väter hatten selber eine Waldorfschule besucht - Tendenz steigend

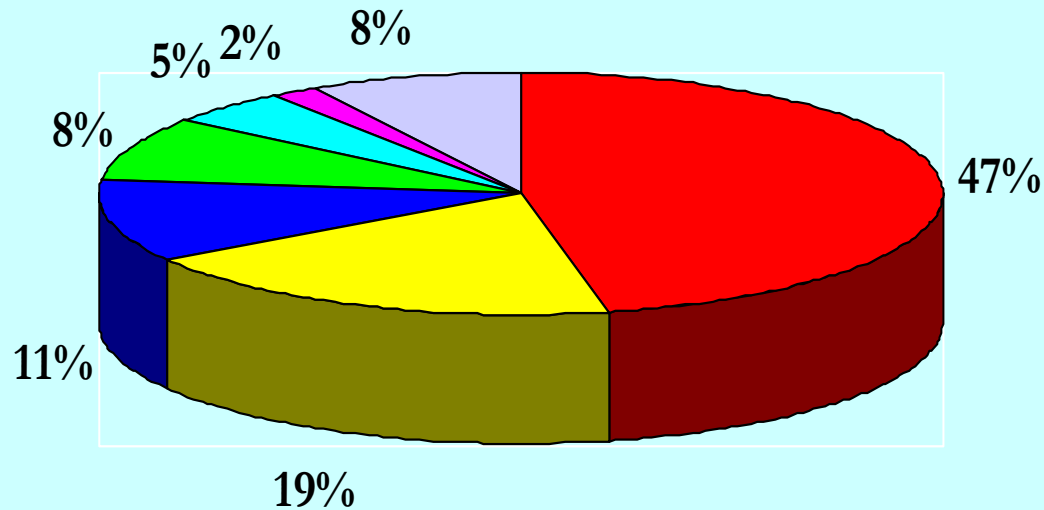
# Erworbener Schulabschluss



# Ausgeübter Beruf



# Schulwahlmotive Eltern



■ Pädagogik

■ Tradition

■ Sonstiges

■ Unzufriedenheit

■ Empfehlung

■ Anthroposophie

■ Nationalsozialismus

# Lebensweltorientierung

- Das Profil der Werteorientierung ehemaliger Waldorfschüler ähnelt dem der Gesamtbevölkerung (Noelle-Neumann 2001). Ausnahmen:
- Absolventen von WS weisen eine stärkere musische und kulturelle Grundhaltung bzw. Orientierung auf als Probanden aus Gesamtbevölkerung
- Gleiches gilt für ihr ehrenamtliches Engagement sowie für ihre meditativen und kontemplativen Bedürfnisse
- Materielle sowie medienspezifische Aspekte haben im Leben der Absolventen einen vergleichsweise geringeren Stellenwert

# Glaube und Religion

- Der Anteil der praktizierenden/engagierten Anthroposophen nimmt über die Alterskohorten ab (17%, 12%, 7%)
- Der Anteil der Katholiken (9,4%) nimmt über die Alterskohorten zu, der der Protestanten (31,3%) ab
- 42,9% bezeichnen sich als konfessionslos
- Die Mehrzahl der Befragten steht der Anthroposophie indifferent bis skeptisch gegenüber

# Gesundheit

- Im Vergleich zu Daten aus den Bundesgesundheits-Surveys 1998/99 des Robert Koch Instituts treten bei den Absolventen Bluthochdruck und Arthrose sowie Asthma, Heuschnupfen und andere Allergien seltener auf (unter Berücksichtigung soziodemographischer Merkmale)
- Bei Herzinfarkt und Krebserkrankungen konnten keine sign. Unterschiede ermittelt werden
- Über das gesundheitliche Verhalten der Befragten liegen keine Befunde vor

# Identifizierung mit Schule

- Die überwiegende Mehrzahl (> 85%) hat sich in der Schule wohl, zugehörig und geborgen gefühlt
- Die schulische Sozialisation der Jungen verlief problematischer als die der Mädchen
- 45,7% der Absolventen mit eigenen Kindern haben diese wieder in einer Waldorfschule eingeschult

# Gründe für andere Schulwahl

- Keine WS in der Nähe (43,1%)
- Auch andere Schulen sind gut (39,9%)
- Mit Nachbarskindern in die Schule gehen (33,5%)
- Zu teuer (19,7%)
- Vorbehalte gegenüber der Qualität (17,9%)
- Vorbehalte gegenüber der Pädagogik (14,7%)
- Schlechte Erinnerung an eigene Schulzeit (13,9%)

# Lernen und Unterricht I

- Vermittelte Lerninhalte sinnvoll (84,1%)
- Möglichkeit der Verwirklichung eigener Ideen und Gedanken (73,5%)
- Jahresarbeiten tragen zur Förderung des selbständigen Denkens, Lernens und Arbeitens bei (70,3%)

# Lernen und Unterricht II

- Bestimmte Inhalte (z.B. Sport, Politik, Sozialw.) sind zu kurz gekommen (64,2%)
- ... insbesondere Naturwissenschaften (50,8%)
- Gesellschaftlich relevante Themen (z.B. Frieden, Umwelt) hatten einen zu geringen Stellenwert im Unterricht (41,3%)

# Lernen und Unterricht III

- WS sind zu wenig leistungsorientiert (58,7%)
- In WS wird zu wenig Allgemeinwissen vermittelt (40,8%)
- 38% haben Nachhilfe genommen
- WS sind gegenüber neueren pädagogischen Entwicklungen wenig aufgeschlossen (52,2%)

# Lehrer I

- Die überwiegende Mehrzahl ( $> 80\%$ ) gibt an, sich durch ihre Lehrer ernst genommen gefühlt und Anerkennung durch ihre Lehrer erfahren zu haben
- 73,1% meinen, dass Lehrer verständnisvolle Gesprächspartner gewesen seien
- 74,1% befürworten das 8-jährige Klassenlehrerprinzip

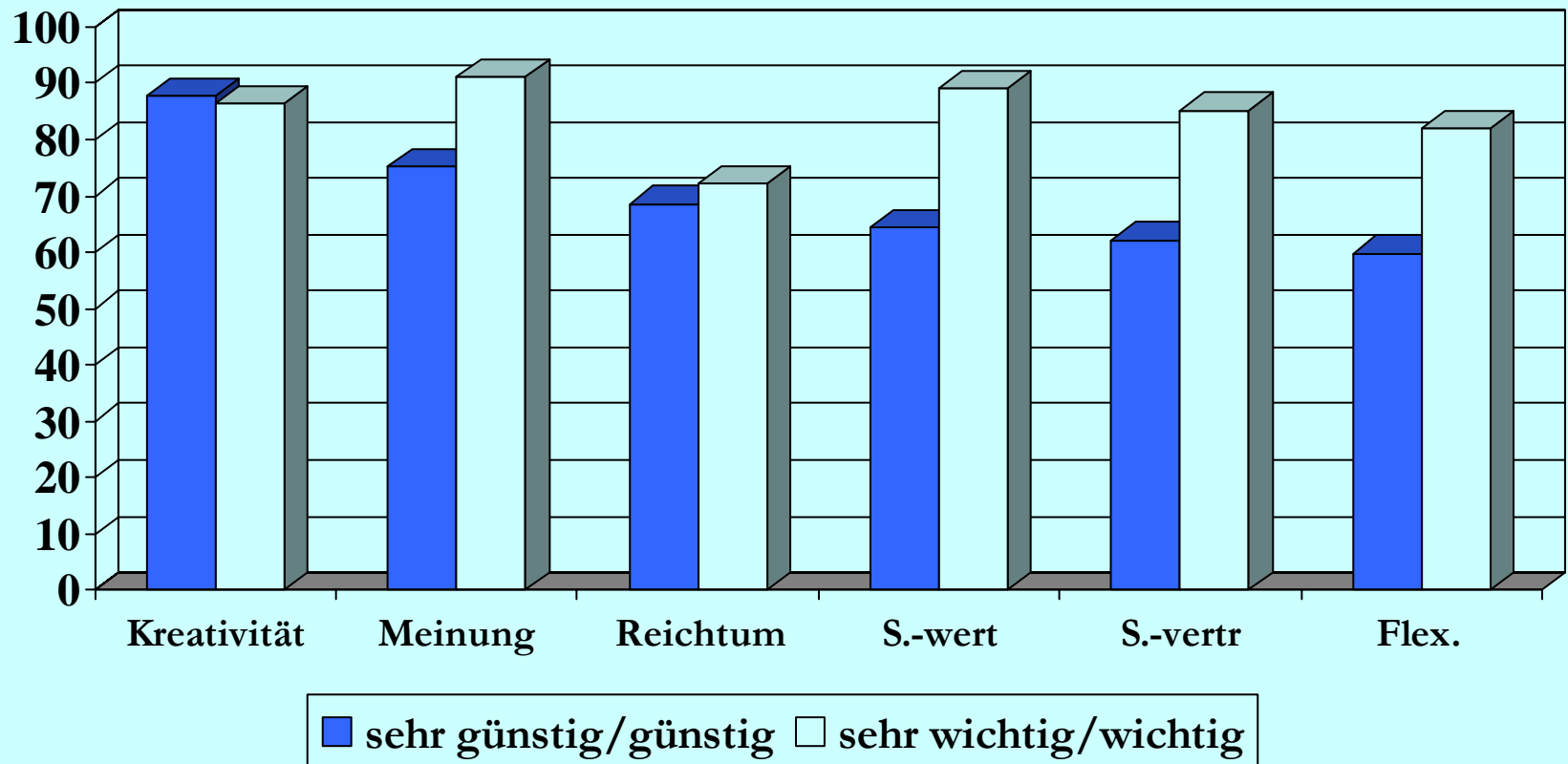
## Lehrer II

- Lehrer waren fachlich kompetent (76,2%)
- Lehrer waren didaktisch-methodisch gut ausgebildet (64,1%)
- WS fordern von Lehrern ein zu hohes Maß an Engagement und Mitarbeit (69,2%)

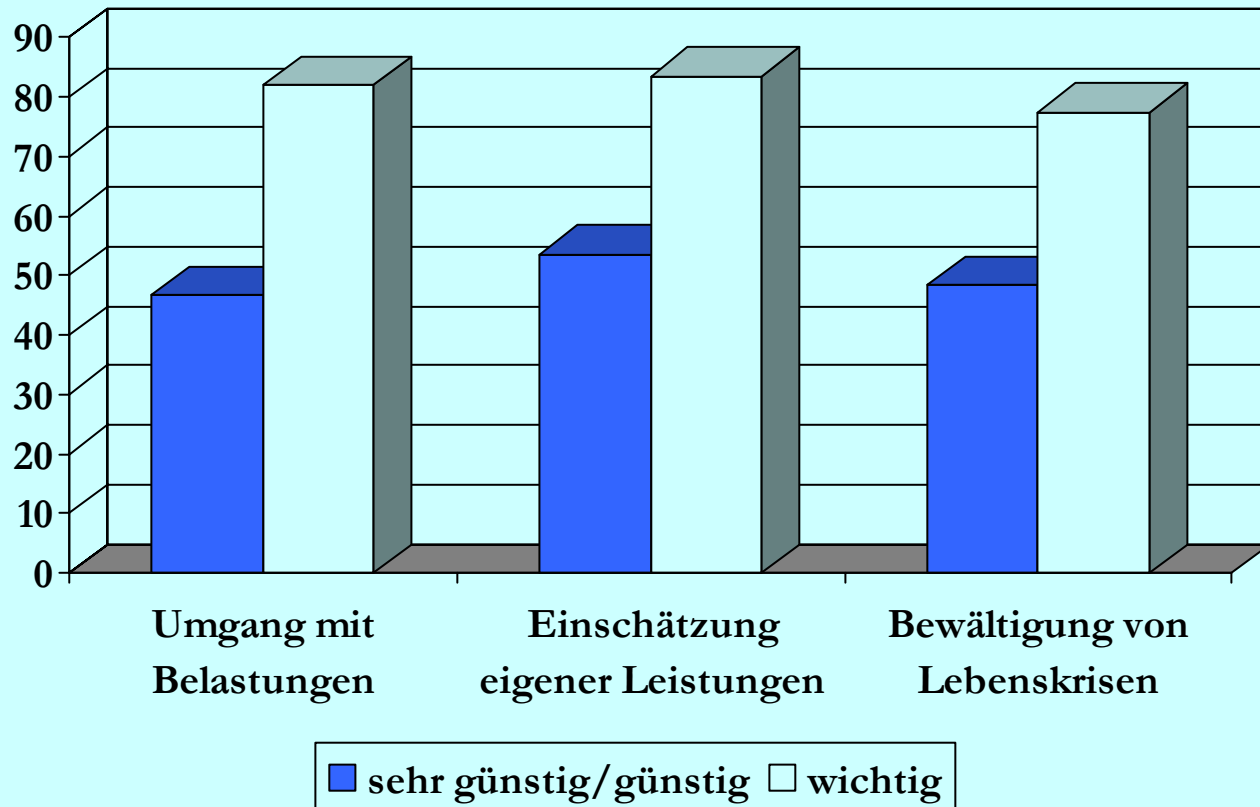
# Waldorfschule und Anthroposophie

- Der Waldorfschule wird keine aktive Bedeutung als Vermittler anthroposophischer Gedankengüter zugesprochen, aber eine hohe religiöse und weltanschauliche Offenheit attestiert
- Die Waldorfschule vermittelte den meisten einen seelisch-geistigen Reichtum, der es ihnen ermöglicht hat, offen gegenüber verschiedenen Glaubensrichtungen zu sein und die eigene Spiritualität zu entwickeln

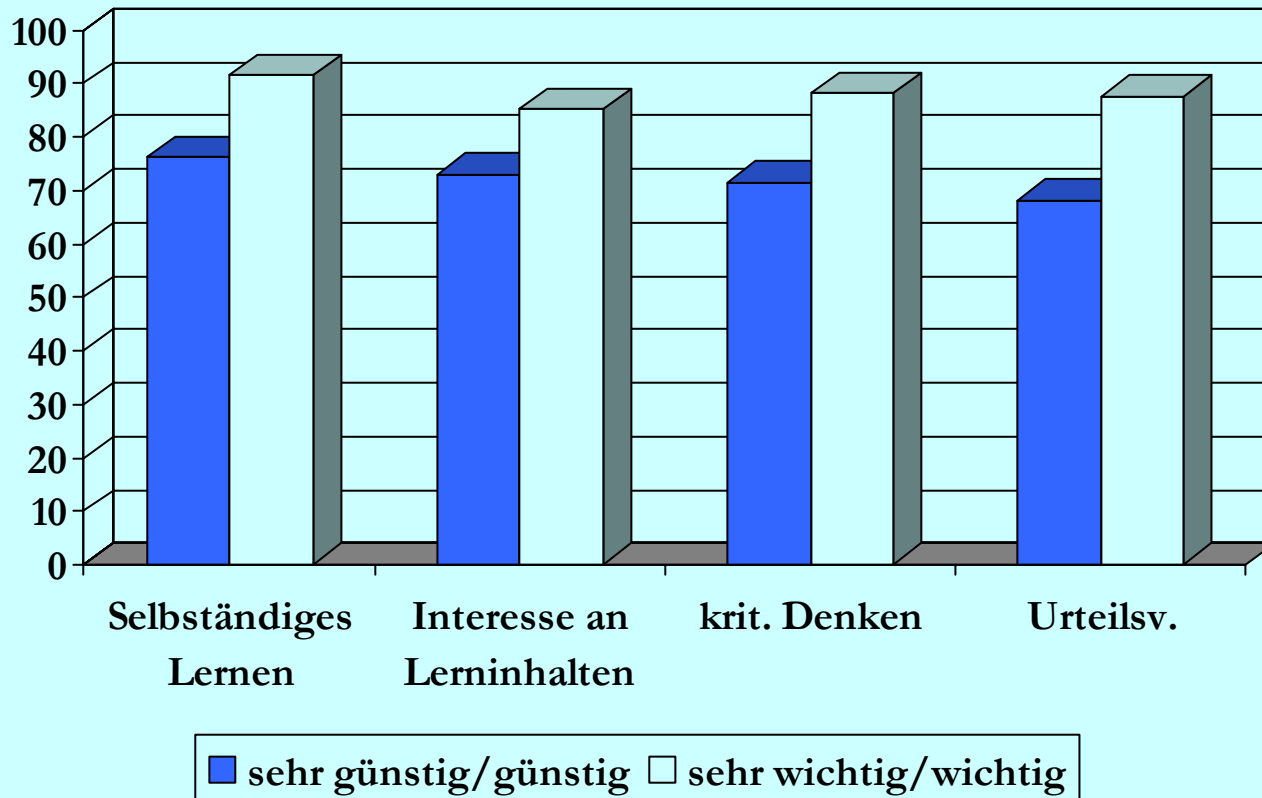
# Einfluss der Waldorfschule (Persönlichkeit)



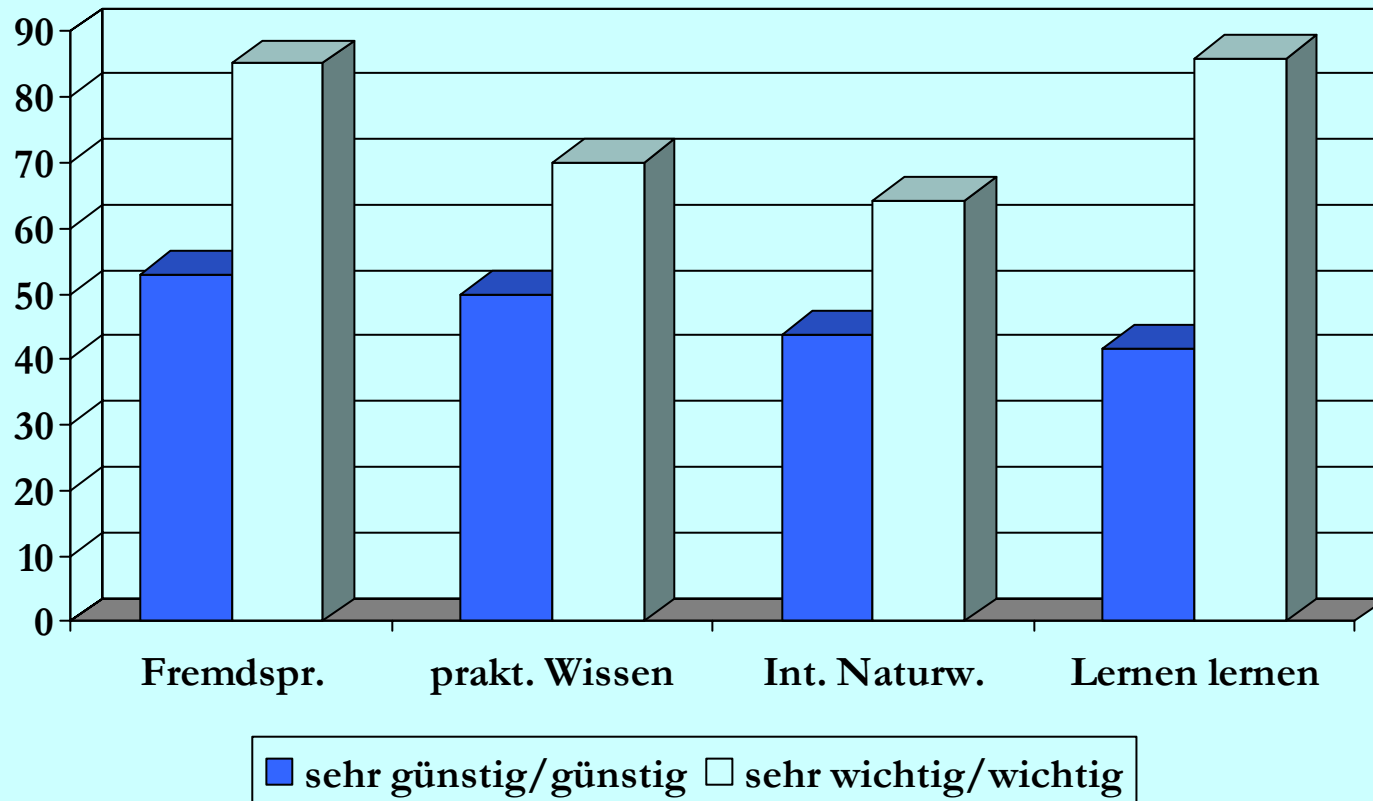
# Einfluss der Waldorfschule (Belastung/Leistung)



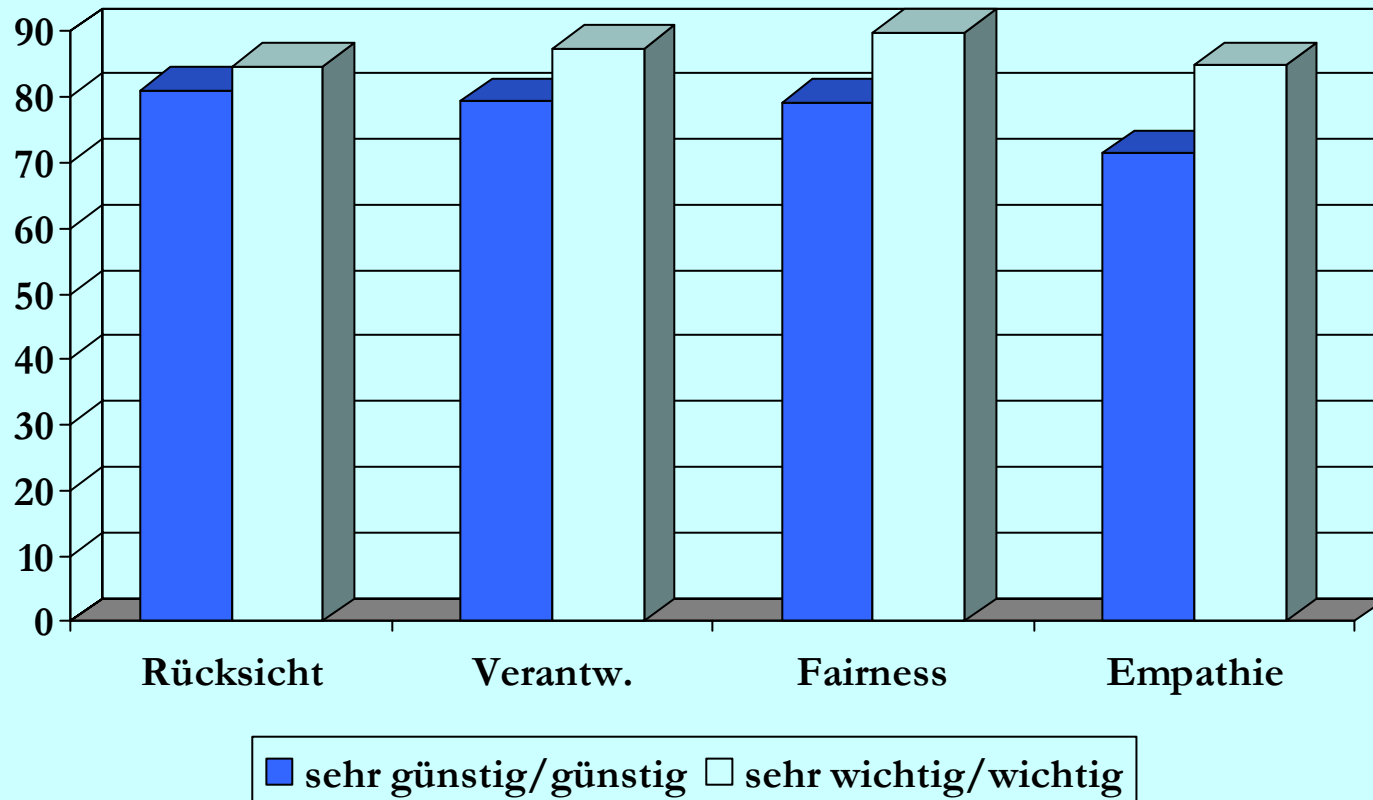
# Einfluss der Waldorfschule (Wissen und Lernen I)



# Einfluss der Waldorfschule (Wissen und Lernen II)



# Einfluss der Waldorfschule (soziale Fähigkeiten)



## Fazit

Waldorfschulen sind im Urteil ihrer Absolventen in der Tendenz gute Schulen.

Allerdings müssen sie sich den gesellschaftlichen Anforderungen mehr stellen und ihr eigenes Curriculum – insbesondere im Hinblick auf den Fremdsprachen- und naturwissenschaftlichen Unterricht – überarbeiten.

## Weitere Informationen finden Sie ...

- Barz, H./Randoll, D. „Absolventen von Waldorfschulen“. VS Verlag Wiesbaden 2007
- [www.waldorf-absolventen.de](http://www.waldorf-absolventen.de)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit